

Die **Evangelisch-Lutherische Kirche in Kirgistan** bittet für die Diasporagabe 2019 um Unterstützung der Projekte »**Ein Dachgeschoss für die Jugend**« und »**Bienenzucht**«.

Die Kirche zählt ca. 1000 Gemeindeglieder in 16 Gemeinden mit sieben Pfarrern, vier Predigern und einer Predigerin. Geistlicher Leiter ist Bischof Alfred Eichholz. Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft geschehen in



russischer Sprache. Es gibt eine kirgisische und eine kurdische Gemeindegruppe. Die Kirche betreibt ein landwirtschaftliches Projekt, ein kleines Altenheim, eine Schule für behinderte Kinder, Waisearbeit mit Frauen im Jugendalter und ein Projekt zum Schutz von Frauen vor Gewalt.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in der Republik Kirgistan ist seit 2001 offiziell als eigenständige Kirche registriert. Sie ist Mitglied im Verbund der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Russland und anderen Staaten (Bund der ELKRAS).



Diasporagabe 2019

Bienen und Bauen für die Jugend Ein Projekt aus Kirgistan

Herzlich bitten wir um Ihre Spende bei Ihrem regionalen Martin-Luther-Verein oder direkt bei der Zentralstelle des Martin-Luther-Bundes in Erlangen. Geben Sie dabei bitte in jedem Fall als Zweck »**Diasporagabe**« an.

Bei Überweisungen an die Zentralstelle gilt:

IBAN: DE60 7635 0000 0000 0123 04

BIC/SWIFT: BYLA DE MIERH.

Mit Ihrer Unterstützung kann unsere Partnerkirche ihre Projekte verwirklichen! Herzlichen Dank von unseren Partnern in Kirgistan.

Martin-Luther-Bund

Fahrstr. 15
91054 Erlangen

E-Mail:
info@martin-luther-bund.de

Konto:
IBAN: DE60 7635 0000 0000 0123 04
BIC/SWIFT: BYLA DE MIERH

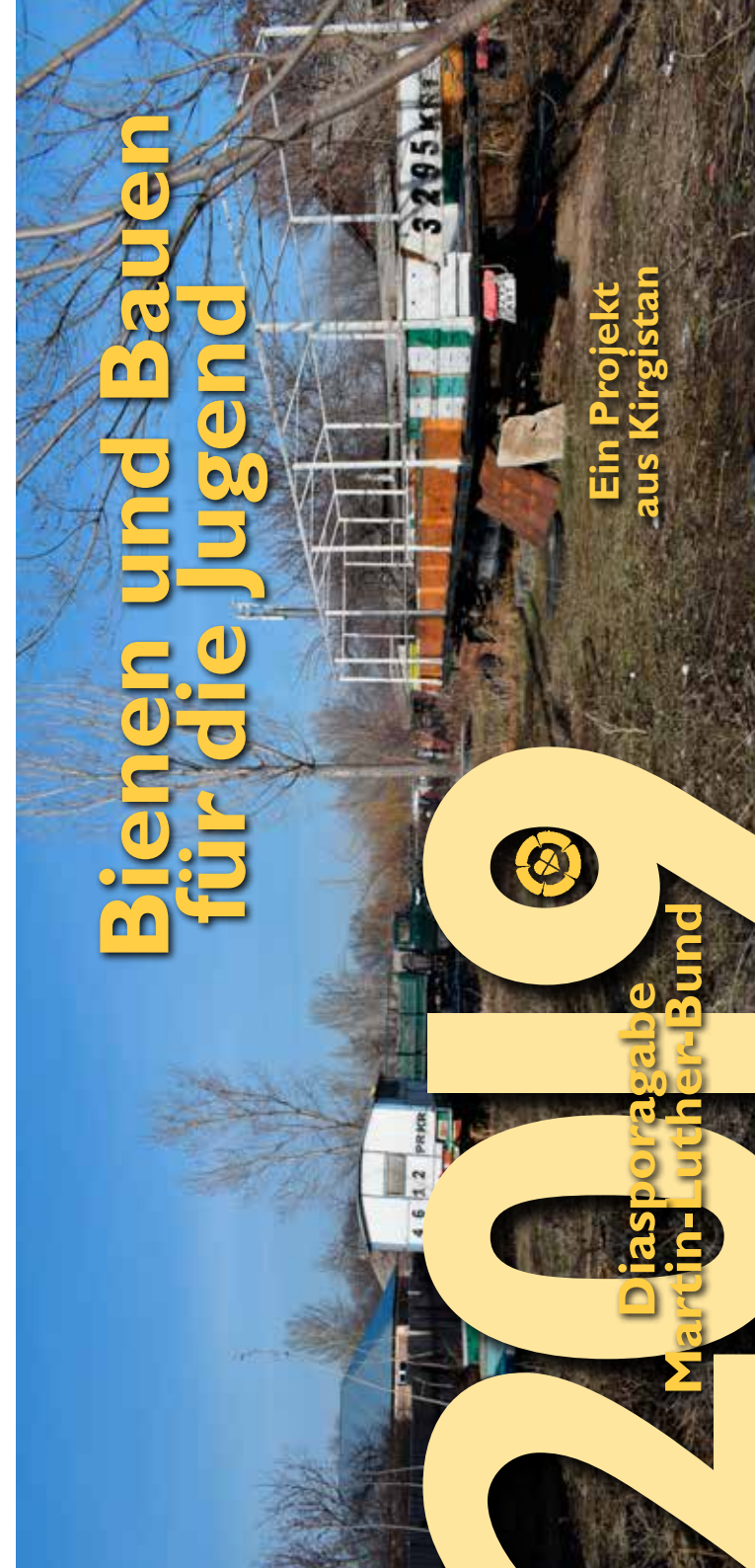
www.martin-luther-bund.de

Bienen und Bauen
für die Jugend

Ein Projekt
aus Kirgistan



Diasporagabe
Martin-Luther-Bund



Diasporagabe des Martin-Luther-Bundes Bienen und Bauen für die Jugend in Kirgistan

2019

Eine kleine Kirche am Fuße großer Berge. Die lutherische Kirche in Kirgistan hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Die ersten Gemeinden entstanden durch Zuzug Anfang des 20. Jahrhunderts, der Kommunismus löschte sie fast aus, dann kamen Gefangene und Verschleppte. Später nach dem Krieg zogen Freigelassene hierher, weil sie nicht nach Hause zurückdurften. Mit dem Ende der Sowjetunion zogen viele zuerst nach Deutschland, später dann nach Russland. Doch die lutherische Kirche mit ihren Gemeinden, Kirchen und Bethäusern, Mitarbeitern

und Mitarbeiterinnen wirkt weiter, gerade unter den Kindern und Jugendlichen.

Im Ort Kirovskoje bei der Stadt Kant (auf Deutsch »Zucker«) unterhält die Gemeinde ein kleines einstöckiges Bethaus, in dem auch der Pfarrer mit Frau und zwei kleinen Kindern wohnt. Die Pfarrfamilie hat seit den fünf Jahren ihrer Ankunft eine lebendige Kinder- und Jugendarbeit aufgebaut. Um diese Arbeit (z. B. im Winter und mit Übernachtungen) ausweiten zu können, braucht es mehr Räume. Da das Bethaus eine Betondecke hat, bietet sich ein Ausbau des Dachgeschosses an. Diese Maßnahme ist mit etwa 18.000 EUR kalkuliert.

Der Pfarrer in den Orten Belowodsk und Kara-Balta betreibt erfolgreich Bienenzucht und bestreitet damit seinen Lebensunterhalt. Dieser Betrieb ließe sich erweitern, um aus diesen Erlösen zum Haushalt der Gesamtkirche beizutragen,

gerade um die Jugend- und Kinderarbeit der Kirche mit zu finanzieren. Es ist ein Wunsch der Kirche, mehr wirtschaftliche Eigenständigkeit zu erreichen. Mit 200 zusätzlichen Bienenstöcken (Stückpreis mit Betreuung 100 EUR) ließe sich ein Gewinn von mindestens 7000 EUR jährlich erwirtschaften, ein großer Betrag für die Kirche. Übrigens: Traditionell sind in Kirgistan Einkünfte aus der Vieh- und Bienenzucht von der Steuer befreit.

Die Diasporagabe 2019 mit erwarteten 38.000 EUR zielt darauf, mit dem Ausbau eines Gebäudes und der Investitionshilfe

der Kirche mehr Selbständigkeit und wirtschaftliche Sicherheit zu geben. Dabei gehört die wachsende Kinder- und Jugendarbeit zu den beeindruckendsten Entwicklungen, die dieser Kirche geschenkt sind.

